

César Franck



Bludenz Liederkranz

Messe in A-Dur

*(Op. 12, FMV 61), Orgelfassung
mit der Tenorarie „Panis angelicus“*

Sonntag 22. April 2007 17:00 Uhr
Hl. Kreuz Kirche Bludenz

Bludenz Liederkranz
Frauenchor Frohsinn Gais (CH)

Jürgen Natter	Orgel
Shizue Murakami	Sopran
Walter Ess	Tenor
Michael Burtscher	Bariton
Gertrud Kaufmann-Greiner	Harfe
Ingrid Nachbaur	Cello
Gerold Waldt	Bass

Mario Ploner

Musikalische Leitung

Eintritt € 12,- Vorverkauf Hypobank Bludenz 05552-63347-0

Eintritt € 14,- Abendkasse

César Francks Messe A-Dur op. 12 entstand in weiten Teilen im Jahre 1860. Franck hatte zu jener Zeit das Amt des Kirchenmusikers an der Kirche St^e Clotilde in Paris als Kantor und Organist inne. Dies ließ ihn zum Begründer einer erneuerten französischen Orgelmusik des 19. Jh. werden. Die Funktion als Chorleiter veranlasste Franck, sich schöpferisch gleichfalls der kirchlichen Vokalmusik zuzuwenden. Abgesehen von seinen oratorischen Werken, sind auf diesem Gebiet in erster Linie einige Motetten, die Passionsmusik der *Sieben Worte Christi am Kreuz* und als **bedeutendste Komposition die Messe A-Dur op.12 zu nennen.**

Eine Drucklegung der Messe erfolgte erst 1872, als Arrangement „*pour soprano, tenor et basse avec accompagnement d'orgue, harpe, violoncelle et contrebasse*“. Die originale Fassung von Francks Ordinariumsvertonung ist für Singstimmen und Orchester geschrieben.

Franck hat die Messe nach der Erstaufführung (mit Orchester), die am 2. April 1861 in St^e Clotilde stattfand, noch mehrfach überarbeitet. *Kyrie, Gloria* und *Sanctus* wurden im Wesentlichen belassen und sind somit die ältesten Teile, stärkere Eingriffe dagegen nahm Franck am *Credo* vor, das in seiner überkommenen Form also jüngeren Datums ist. Das *Agnus Dei* verwarf er später ganz und ersetzte es durch das Jetzige. Schließlich wurde erst bei Erscheinen der kleinen Fassung das „*Panis angelicus*“ eingefügt, das aber auf eine Orgelimprovisation Francks im Weihnachtsgottesdienst 1861 zurückgeht.

Die Harfenstimme der Orgelfassung stellt eine additive Zusammenlegung der in der großen Partitur vorgeschriebenen zwei Harfen dar. Cello und Kontrabass haben durchwegs verschiedene Funktionen. Das Cello wird für zwei Solostellen gefordert, der Kontrabass verstärkt das Fundament des Ensembles.

Die Messe A-Dur op.12 stellt im Oeuvre César Francks eine wichtige Station dar. Gegenüber dem Zyklus der *Sieben Worte* ist eine sich Bahn brechende symphonische Gestaltungskraft zu bemerken. Stilistisch knüpft Franck an die Wiener Messtradition eines Mozart, Beethoven und Schubert an, besonders im *Kyrie, Sanctus* und *Agnus Dei*.

Franck beginnt mit diesem Werk seinen eigenen Weg zu beschreiten. In den besten Momenten gelingt es, die Glaubenssätze des Messtextes nicht nur musikalisch zu umhüllen, sondern sie zu durchdringen und damit auf eine höhere Ebene zu heben. Ein Kollege ließ sich zu dem bewundernden Ausspruch hinreißen: „C'est de la musique cathedralesque!“

Ludwigshafen am Rhein, Im Mai 1982 Armin Landgraf
Aus der Partitur der Orgelfassung, Carus-Verlag 40.646/50

Liebe Freunde der Chormusik!

Der Bludenzer Liederkranz als traditioneller Männerchor in Bludenz bemüht sich unter dem engagierten Chorleiter Mario Ploner seit Jahren, ein musikalisch ansprechendes Programm zu bieten. Die Soiree im Jahre 2005 und die Matinee im Jahre 2006 sind Zeugnisse dieses Bemühens. Es ist für uns daher zum einen eine große Freude, zum anderen aber auch eine große Herausforderung, ein anspruchsvolles Meisterwerk der geistlichen Musikkultur zur Aufführung zu bringen.

Mit der A-Dur Messe von César Franck haben wir ein Werk ausgewählt, das aus unserer Sicht eine erfreuliche Kombination aus musikalischem Anspruch und ergreifender Musik bietet. Die Zusammenarbeit mit dem Frauenchor Gais aus der Schweiz, den ebenfalls unser Chorleiter betreut, ist eine neue und sehr schöne Erfahrung.

Die Vorbereitungsarbeiten begannen schon im Jahre 2005. Wir wollten ein Projekt durchführen, das uns über die traditionelle Männerchorliteratur hinaus führt. Es war auch ein Ziel, bekannte Musiker aus Vorarlberg in dieses Projekt mit einzubinden.

Ich möchte mich bei allen Mitwirkenden, aber auch bei Hr. Pfarrer Mag. Peter Haas, für die Unterstützung recht herzlich bedanken.

Die Sänger im Bludenzer Liederkranz sind:

1.Tenor

Rudi Enderle, Wolf Greiner, Franz Krahofer, Werner Mathis, Gerhard Obersteiner, Raymond Ramella, Walter Schallert, Fritz Stemmer, Engelbert Uttenthaler, Franz Zankovitsch, Arnold Zwerger

2.Tenor

Roman Albrecht, Erwin Elsensohn, Walter Ender, Gustav File, Hans Getzner, Egon Lampert, Hubert Mangeng, Walter Thöni, Norbert Werle

1.Bass

Peter Bilgeri, Magnus Hartmann, Peter Keckeis, Reinhard Lenk EM, Matthias Metzner, Hans Müller EM, Klaus Pircher, Günther Spornberger, Georg Walser

2.Bass

Konstantin Bascilla, Ferdinand Berlinger, Hans Degiorgio, Peter Giacomuzzi, Otto Korak, Ernst Martin EM, Xaver Seeberger EM, Erich Vonblon

Hans Getzner, Obmann

**Sehr verehrte Damen und Herren, liebe Freunde
der Chormusik,**

der Bludenzener Liederkranz zählt seit vielen Jahren zu den wichtigen Kulturträgern der Stadt Bludenz. Viele schöne und erlebnisreiche Momente verbindet die Bludenzener Bevölkerung mit den Auftritten des Männerchores. Das heutige Konzert wird einen weiteren Meilenstein in der Geschichte des Chores darstellen.



Die Beschäftigung mit Kunst und die Faszination, die davon ausgeht, ist ein großer Ansporn für Menschen, ihre Freizeit in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen. Allen Sängern des Liederkranzes und im Falle des heutigen Konzertes auch den Sängerinnen des Frauenchores Gais und dem Orchester gebührt dieser Dank.

Der Liederkranz ist aber auch ein Beleg für das gut funktionierende Vereinswesen und den Zusammenhalt in Bludenz. Ich wünsche allen Vereinsmitgliedern weiterhin viel Freude und Erfolg und allen Gästen des Konzertes ein schönes Musikerlebnis.

Alles Gute für die Zukunft,

Mandi Katzenmayer
Bürgermeister der Stadt Bludenz

Liebe Konzertbesucher!

Im Sinne einer interessanten Abwechslung im Chorrepertoire wagen wir uns an die Messe in A-Dur von César-Auguste Franck. Eine große Herausforderung für die beteiligten Chöre.

Francks Behandlung der Singstimmen ist durch den Wechsel von massiven Chorpartien und Soli gekennzeichnet. In der dynamischen Breite (vom Flüsterton im ppp bis zum fff), den überraschenden melodischen Linien sowie der damals traditionellen Kontrapunktik (Höhepunkt eine Doppelfuge im Credo) – alles im Stile der Hochromantik - kommen die dramatischen Passagen des Werkes zum Ausdruck. Im Gegensatz dazu stehen schlichte Melodien ganz im französischen Charme.

Das Werk ist durch Text und Form als Messezyklus angelegt, doch durch den ständigen Wechsel von einfachen Bittgesängen und aufwühlenden Passagen sowie den Zeitrahmen des Werkes ist hier wesentlich mehr zu spüren: eine Verherrlichung des Lebens, der Natur sowie der spirituellen Bestimmung. Die Tonsprache dieser Komposition ist rund einhundertfünfzig Jahre alt, verständlich und heute genauso aktuell wie damals.

Ein bestens motivierter Gesamtchor sowie hervorragende Instrumentalisten und Solisten garantieren ein spannendes Konzertereignis.

Mario Ploner, Chorleiter

Shizue Murakami, Sopran

wurde in Japan geboren. Ihren ersten Klavierunterricht erhielt sie mit 8 Jahren. Nach dem Abschluss der Musikschule Musashino / Tokio, erfolgte das Weiterstudium an der Wiener Universität für Musik und darstellende Kunst (vormals Musikhochschule) bei A. Kolo. Sie erlangte dort ihr Diplom in den Fächern Lied u. Oratorium, Stimmbildung und Oper mit sehr gutem Erfolg.

Zahlreiche Auftritte als Solistin im kirchenmusikalischen Bereich sowie Konzerte im In- und Ausland folgten. Weitere Absolventenlehrgänge an der Wiener Universität und Privatunterricht bei Kammersängerin Ruthilde Bösch (Assistenz und Korrepetition) – aus dieser Klasse ging u.a. Edita Gruberova hervor – vervollständigten die umfassende Gesangs- und Musikausbildung. Private Kontakte führten sie nach Vorarlberg. Als Gesangspädagogin wirkt die gefragte Konzert-, Opern- und Liedsängerin überaus anerkannt an Musikschulen in Liechtenstein, Bludenz und Wolfurt, aber ebenso solistisch als Sängerin in bedeutenden Konzerten, Orchestermessen, Oratorien, teils auch als Pianistin, beiderseits des Rheins.

Michael Burtscher

begann sein Studium „Instrumental- und Gesangspädagogik“ für Sologesang mit Schwerpunkt Elementare Musikerziehung im Jahre 1990 am Landeskonservatorium für Vorarlberg bei Frau Prof. Annelies Hückl. Im Jahre 1992 wurde ihm das Begabten-Stipendium des Landes Vorarlberg sowie das Bayreuth-Stipendium des Vorarlberger Richard-Wagner-Verbandes verliehen. 1994 schloss Michael Burtscher das IGP- Studium Sologesang mit Schwerpunkt Elementare Musikerziehung mit Auszeichnung ab. Anschließend wechselte er in die Gesangsklasse von Herrn Prof. Ralph Ernst und nahm mit der Arbeit zum Diplom ein weiteres Studium auf. Im Rahmen der Diplomausbildung arbeitete Michael Burtscher an verschiedenen Bühnenprojekten mit und konnte so wertvolle Erfahrungen auf diesem Gebiet sammeln. Im Jahre 1998 legte er die künstlerische Diplomprüfung der Studienrichtung Sologesang mit dem Liederzyklus „Die schöne Müllerin“ von Franz Schubert erfolgreich ab. Verschiedene Meisterkurse bei Romeo Alavi Kia und Kurt Widmer beeinflussten seine heutige Arbeit, welche stark auf der Miteinbeziehung des Körpers basiert. Michael Burtscher arbeitet an der Liechtensteinischen Musikschule und ist als Gesangssolist im In- und Ausland tätig.

Walter Ess

geboren in Feldkirch, wohnhaft in Göfis,
Gesangsstudium am Landeskonservatorium bei Frau Prof. Hückl,
langjähriges Mitglied des Kammerchors „Hortus musicus“ und
des „Kammerchor Feldkirch“,
Solistische Auftritte in Vorarlberg, Liechtenstein und der Schweiz

Jürgen Natter

Seit dem elften Lebensjahr als Organist im ständigen Dienst an diversen Kirchen, u.a. langjährig als Assistent von Prof. Walfried Kraher am Dom zu Feldkirch (A). Schon sehr früh Arbeit mit Chören und somit genaue Kenntnis des wichtigsten, wichtigen und weniger wichtigen Repertoires für Chor und Orgel.

Als Continuo-Spieler, sowohl am Cembalo als auch an der Orgel (u.a. unter William Lacey, Andreas Spering und Manfred Honeck) und begeisterter Improvisator Konzerte im In- und Ausland. Neben dem Gesamtwerk von J. S. Bach intensive Beschäftigung mit Werken von Julius Reubke, Anton Bruckner, Hans Rott (Sinfonie E-Dur) Franz Schmidt ("Das Buch mit 7 Siegeln", 4. Sinfonie), Gerard Bunk, Johannes Brahms, Robert Schumann, Hanns Eisler ("Deutsche Sinfonie", Kammermusik, Lieder) und Viktor Ullmann ("Der Sturz des Antichrist") sowie Korrespondenz mit dem Eisler-Meisterschüler Andre Asriel.

Studium des Musikschaffens in der ehemaligen DDR (H. Eisler, K. Weill, P. Dessau, E. H. Meyer sowie Lyrik/ Prosa - Vertonungen von Bertolt Brecht und Johannes R. Becher).

Als Partner von Julia Pritz im Duo "LES TRENTE-NEUF" gilt ein besonderer Kammermusik-Schwerpunkt der Besetzung Harfe/Orgel.

Die kammermusikalische Arbeit mit Solisten und Ensembles steht neben dem ständigen Interesse für Werke für Orgel und großes Orchester ebenso im Mittelpunkt. Ebenso gepflegt wird die sogenannte "klassische" Besetzung Trompete/ Orgel - allerdings werden mit dem Trompeter Martin Eberle Projekte realisiert, die versuchen, dieses Klischee nicht zu bemühen - es wird improvisiert, über gegebene Themen gregorianischer bis moderner Provenienz ("Der Pate" grüßt), in einer stets unverwechselbaren Tonsprache...

Bludener Liederkranz



Im Jahre 1876 gründeten 12 Männer das „Bludener Sangerquartett“, aus dem am 12. Dezember 1878 der „Bludener Liederkranz“ mit 29 Mitgliedern entstand. Jedermann von „unbescholtenem Rufe“ konnte eintreten. Anfangs musste man mit der Violine einstudieren, bis man nach ein paar Jahren ein Klavier anschaffen konnte. Jährlich wurden 2 Konzerte abgehalten.

Mit der Errichtung der Eisenbahnlinie Lindau-Bludenz sowie der Brauerei Fohrenburg erreichte Bludenz einen großen wirtschaftlichen Aufschwung und einen starken Bevölkerungszuwachs, so dass der Chor bald 50 Sänger zählte. In der neuen Fohrenburg-Halle wurden fortan sommerliche Tanzabende und Faschingsballe veranstaltet.

Von Anfang an war Hermann Ganer der Motor des Vereines, bis er 1903 beim Fest zum 40-jährigen Bestehen des Vorarlberger Sangerbundes einer Herzattacke erlag. Bis zum 1. Weltkrieg stand das „Deutsche Volkslied“ im Vordergrund (wobei der Kaiser stets ein Auge auf die Texte richtete).

Die zweite große Persönlichkeit im Liederkranz war Dir. Heinrich Kohlbacher, der den Verein als Chorleiter von 1927 bis 1971 führte! Ab 1964 war es Obmann Arthur Zimmermann, dem es gelang, den Liederkranz wirklich für jedermann zu öffnen. Anton Rohrer brachte ab 1971 eine neue Stilrichtung mit modernen Liedern und Combo-Begleitung ein, die bis heute weitergeführt wird.

1978 wurde zum 100. Geburtstag das Landes-Sangerfest ausgerichtet und die neue Vereins-Fahne geweiht. 1987 wurde dem Bludener Liederkranz die Rudolf-von-Ems-Medaille verliehen. 1991 übernahm Ing. Hans Getzner als Vorstand den Verein, mit ihm kam Hubert Müller als Chorleiter. Seitdem wird kontinuierlich gesangliche Weiterbildung betrieben. 2003 gelang es, Mario Ploner als Chorleiter zu engagieren. Mit seiner ruhigen aber bestimmten Art gelingt es ihm immer wieder, den Chor zu höchsten Leistungen zu führen.

Frauenchor Frohsinn Gais



Er wurde am 10. Juli 1917 als Töchterchor Frohsinn gegründet. Im Chor durften anfangs nur ledige Frauen mitsingen. Die Aktivmitgliedschaft dauerte mindestens 4 Jahre. Austrittsgründe waren nur: schwere Krankheit, Wegzug aus der Gemeinde und Verheiratung.

Im Jahr 1923 wurde nach langer Diskussion beschlossen, auch verheiratete Frauen in den Chor aufzunehmen. Daraus entstand der Frauen und Töchterchor Frohsinn, der später in den Frauenchor Frohsinn umbenannt wurde.

Der Chor feiert dieses Jahr den 90. Geburtstag. Aus Anlaß dieses Jubiläums wird diese Messe aufgeführt.

Der Chor führt alle zwei Jahre eine Unterhaltung durch, singt an Geburtstagen, kirchlichen Anlässen, in Altersheimen oder überall wo Freude bereitet werden kann. Der Schwerpunkt des Chores liegt in der Pflege des Volksliedes. Auch anderweitige Literatur ist mittlerweile ein fixer Bestandteil im Chorrepertoire – zur Freude der Sängerinnen und Zuhörer.

Eine CD wurde mit dem Männerchor Frohsinn Gais im Jahr 2001 herausgegeben. Auch nimmt der Chor regelmäßig an Gesangsfesten teil und es durften schon viele sehr gute Bewertungen und Kränze mit nach Hause genommen werden.

Ohne die großzügige Unterstützung vieler Sponsoren wäre ein solches Projekt nicht durchzuführen. Wir bedanken uns daher sehr herzlich bei:

Walter Mayr Friseursalon Ott Mayr
Hermann Tschabrun GmbH
Technische Informationssysteme Rankweil
Neyer Helmut + Sohn GesmbH & Co KG
Peter Keckeis

Und bei:



**Raiffeisenbank
Bludenz**



SPARKASSE 
Bludenz

expert



Größtes Elektro-Fachgeschäft in Bludenz

LAMPERT

6700 Bludenz, Mühlgasse 24

Tel.: 05552/63576

E-mail: lameg@partner.expert.at

Schallert
Blumen

Barbara Schallert

Lucia Dünser

Schillerstraße 20

6700 Bludenz

Tel. 0 55 52 / 62 2 72 - 0

HYPO 
LANDESBANK

getzner
WERKSTOFFE

getzner
TEXTIL AG



Vorarlberger Illwerke AG

mayer
M O D E H A U S

G Ö T Z I S
www.modehaus-mayer.at



HILTI & JEHLÉ

HOCHBAU • BAUTRÄGER • GU
BAUSTOFFHANDEL • TIEFBAU
STRASSENBAU • STEININDUSTRIE
ASPHALTIERUNGEN

Hilti & Jehle GmbH
Hirschgraben 20
6800 Feldkirch
Telefon 05522/3454-0
www.hilti-jehle.at

THONI **BAU**



TISCHLEREI
Otto Neyer

Familie Obersteiner

A-6700 BLUDENZ
WINKELWEG 29
Tel. 05552 / 63191
Fax: 05552 / 63191-6

Gepantes
Wohnen





Vorarlberger Kraftwerke AG

ABC  ruck

Bahnhofstraße 19a, 6830 Rankweil





Für den Inhalt verantwortlich:

Ing, Hans Getzner

Haldenweg 14

6700 BLUDENZ

Hans.getzner@getzner.at

www.bludenzliederkranz.at

ZVR: 665240058

Druck: ABC Druck Rankweil